

## Das Erste Capitel.

## Von der Theilung der Arzneyen.

Die Arzneyung ist eine Kunst wol zu curieren und zu heylen in gemein alle lebendige Körper / fürnemlichen aber und insonderheit allhier den menschlichen Körper. Und hat diese Kunst zwey Theil / der erste Theil wird auff Griechisch genennet *παθολογική*, das ist / auf Teutsch so viel / als der da weist und zeigt die Species und Arten / wie auch die Ursachen der Kranckheiten und derselben Zufälle.

Der ander Theil wird genennet *θεραπευτική*, das ist / eine Art und Weise durch heylsame Arzney mittel / die Kranckheiten zu heilen und zu curiren / und wird der Theil auff nachfolgende Weiß definiert und beschrieben.

Pathologia ist der erste Theil der Medicin / so da berühret und in sich begreiffet die Kranckheit / derselben gemeine Actiones und Zufälle / und dero Unterscheidt.

Die Kranckheit ist eine Affection oder Zufälle wider die Natur / durch welche die Action, Handlung oder Wirkung / geschwächet und verderbet wird.

Die gemeinen Affectiones oder Zufälle der Kranckheiten sind fürnemlich / die Ursachen / die Kennzeichen / zu welchem auch gehören die Symptomata oder Zufälle der Kranckheiten. Ist derowegen die Ursache der Kranckheit eine Affection oder Zufall wider die Natur / welche vor der Kranckheit hergeheth / und dieselbige erzeget: Es seynd aber zwey genera und Arten der Ursachen einer Kranckheit / die eine Ursach ist jumerlich / welche er in dem Körper selbst / als da seynd die Feuchtigkeiten / welche da seynd afficiert und verlegt wider die Natur / und die auch oftmals herkommen von Verderbung des Saamens und mütterlichen Geblüt: Dieser wird nun genennet die erste und vorgehende Ursache / die ander ist eine eusserliche Ursache / und wird darumb also genennet / dieweil sie von aussen herzu kompt / und diese ist die zufällisch und augenscheinlich: als da ist der Frost / oder Kälte oder ein stochender Scorpion oder dergleichen Zufälle.

Anlangend die Kennzeichen der Kranckheit / so seyn dero selben zweyerley Arten / die eine ist Demonstrativa, beweisslich / und die andere Prognostica oder Judicialis urtheilig / die da kan judicirlich und geurtheilet werden.

Demonstrativa oder das beweissliche Kennzeichen der Kranckheit ist heylsam und unheylsam / das heilsame zeigt und weist die Constitution und Gestalt des natürlichen Körpers des Menschen / das unheylsame oder ungesunde Kennzeichen weist und zeigt den verlegten Theil oder die Kranckheit / die Speciem oder Art der Kranckheiten / durch welche die Handlung oder Wirkung verderbet ist / und die innerliche Ursache / welche vor der Kranckheit hergeheth. Aber das judicirliche oder urtheiliche Kennzeichen geschieht auff unterschiedliche Weise / erstlich durch die Digestion oder Darung / oder durch Undawlsigkeit der Speise / oder durch Beschung der Urin: Item durch die natürlichen Aufsführung auß dem

Leibe oder Stulgangs/ auch des Aufspiegens oder Aufwerffens: auch durch das fließen der Puls- Ader/ und Zahl der Tage: Item durch Heftigkeit der Symptomatum oder Zufälle/ und durch die Krafft und Stärke des Patientens oder Krancken.

Die Symptomata bedeuten allhier nichts anders dann eine Affection oder Zufall/ wider die Natur/ welche der Kranckheit nachfolget/ als ein Schatten dem Leibe/ und wird der Ursachen halben von vielen Medicis genennet Epigenema, das ist so viel als nachfolgend: Der Symptomatum seynd unterschiedlich dreyer ey Manier oder Arten. Dann etliche seynd Verhinderung der lebendigen natürlichen Action und Handlungen oder Wirkung/ welche da seynd zu müde gemacht/ und gemindert oder verderbet: Die andere seynd schlechte Zufälle/ die man erkennet durch die eusserliche Senfus oder Sinne/ die dritten folgen den ersten und andern nach/ durch übermäßige Excretion oder aufwerffen/ oder durch so lange retention oder Behaltmüß und Verstopfung/ als da seyn die Mängel in der Substanz und Wesen/ in der Quantitet oder Grösse/ in der Qualitet oder Gestalt.

Ferner und zum dritten/ sein vier Zeite der Kranckheit/ als nemlich/ der Anfang/ die Vermehrung oder Zunehmung/ Item Vigor, das ist/ wann die Kranckheit am heftigsten ist/ und nachlaß derselben.

Auf verzehlung der gemeinen Zufälle der Kranckheiten/ folgen nun deroselben Species, seynd demnach zweyerley Species un Arten der Kranckheit/ daß die eine konit vor böser Intemperie die ander von einer bösen Conformation oder gestalt des Leibes.

Die Intemperies der Kranckheit ist viererley Art/ als nemlich/ warm/ kalt/ feucht und drucken/ die warme Intemperies ist entweder schlecht einfache/ oder zusammen gesetzte/ die schlechte oder einfache ist wiederum universalis, allgemeine oder particularis, einzelig. Die allgemeine warme Intemperies ist eine Anzündung ohn einige Materies, die einzelige oder einfache ist um die renes oder Nieren herum/ in der Blache der Hand/ an den Fußsolen/ in den Magen/ in dem Angesicht/ forne am Haupte/ an der Leber und an dem Bauche. Aber die warme Intemperies, welche ist composita oder zusammen gemacht/ ist diese/ welche da hat zugleich in sich eine Truckenheit/ und kömmt erstlich zum Herzen und wird genennet Febris das Fieber/ das ist eine unmäßige Hitze wider die natürliche/ welche sich aufspannet durch den ganzen Leib/ und laufft durch die arterias, und gewinnt seinen Ursprung oder Anfang im Herzen/ und verletz auch die Actiones, Handlungen oder Wirkungen des Leibes: Es seynd fürnemblich zweyerley Art derselbigen/ die eine ist allen gemein als die Pest/ die ander ist eygentlich und gemein fürnemblich den jenigen/ welche sich einer bösen Gewonheit/ im essen und trincken und Leben gebrauchen/ als da ist das Fieber/ also eygentlich genant/ bey demselben muß man nun betrachten die Unterscheide neben deroselben Ursachen und Zufällen. Seynd demnach drey fürnehme Unterscheide des Fiebers/ als nemlich/ Hectice, das ist schwimmend Fieber/ tägliches Fieber und behaltende Fieber.

Das schwimmende Fieber ist ein Hitze wider die Natur angezündet in den edelsten und

und stärcksten Theilen des menschlichen Körpers/ welches seinen Sitz oder Wohnung hat genommen in dem Herzen/ und nimt den ganzen Leib ein : aber dieweil dasselbe nicht mehr hat / dann einen access oder Anstoß nach dem Anfange/ biß zum Ende/ so betrachtet man dasselbig allezeit in dreyerley Manier und Weise / nach ungleicher disposition des Leibs.

Das tägliche Fieber ist ein ander Art des Fiebers/ welches nur einen Tag wehrt/ und kompt von einer hitzigen Evaporation oder Dämpffigkeit des Herzen.

Das Continens oder behaltende Fieber ist auch eine Art der Fieber / welche sich hält in den Feuchtigkeiten ( als im Geblüt der Cholericischen Feuchtigkeiten ) und kompt unterweilen wieder zum andernmal/ gleich als das zufließen und abfließen des M. ers/ und ist dasselbig zweyerley. Ein verfaulendes und unverfaulendes Fieber : Das verfaulende Fieber ist eine Inflammation oder Entzündung der Feuchtigkeit/ deßwegen es genennet wird humoralis & biliosa, das ist das sich in den Feuchtigkeiten erregt/ und ist dieses febris humoralis auch wiederumb zweyerley : Eins ist simplex schlecht und einfach/ das ander ist composita, oder mehrerley : Das simplex oder schlechte einfache ist wiederumb continua, d; ist beharliches / oder intermittens das da nachläßt. Das beharliche Fieber ist/ wann die Materia im Herzen und in den benachbarten Theilen zu hauffe gesamblet/ überflüssiger/ zäherer oder laimechtiger und gröber ist/ und dessen seyn auch viererley Art. Als nemlichen/ ein hitziges/ dreytägiges/ viertägiges und täglich Fieber. Das beharliche Fieber ist unter allen das hitzigste/ daher es dann auch Febris ardens, das ist ein hitzig Fieber genennet wird / welches allezeit um den andern Tag/ eine augenscheinliche Exacerbation oder Heftigkeit und zunehmen hat/ und hat seine Ursach oder Ursprung auß grober Cholericischer feuchtigkeit / so da ganz verbrennet ist.

Das dreytägige beharliche Fieber ist / welches auch umb den dritten Tag sehr heftig und scharff ist/ wegen Mangel der dünnen und beweglichen Cholericischen Feuchtigkeiten/ welche umb den andern Tag an den Ort der Anzündung sich begibt/ leichtlichen erhitzet wird/ und grosse Hitze machet.

Das viertägige beharliche Fieber ist/ welches über den andern Tag etwas nachläßt/ aber den vierdten Tag auch etwas heftiger wird/ wegen Mangel Cholericischer Materien/ so dazu neuen paroxismos und Schüßern erwachse.

Das tägliche beharliche Fieber ist/ so da hat sein tägliche Heftigkeit und zunehmen/ und kompt von der salzschmeckenden Phlegma her/ welches Fieber den Kindern und Frauen Personen ganz gemein ist.

Anlangend das Pestilencische Fieber/ so gehöret dasselbig zu den beharlichen Fiebern : Aber die Febres so auff Lateinisch Interpolata genennet werden/ das ist nachlassende Febres/ wenn die Materia so im Herzen und den benachbarten Theilen zu hauffe gesamblet/ etwas geringer und dünner ist.

Und seynd dero selben auch dreyerley, nemlich das dreytägige/ viertägige und tägliche

liche Fieber/ und diese seynd entweder legitima vel spuria, eheliche oder uneheliche: Das dreytägige eheliche Fieber geschicht/wann die bleiche Cholera oder bilis sich verzottet auß den Gefässen/und wird beschwogen also genennet/dieweil es einen Tag nachlaf hat/ und kompt über drey Tag wieder: Das viertägige nachlassende Fieber hat seinen Ursprung von der bile atra so da außser den Gefässen verzottet und verfaulet/ und wird beschwogen also genennet/dieweil es zwey Tage nachlaf hat/ und kompt über den vierdten Tag wieder: Das tägliche eheliche Fieber ist ein süsse Phlegma/so da verzottet und verfaulet ist/ außser den Gefässen wird also genennet wegen daß es alle Tag wieder kömt: Das behaltende Fieber welches ist composita, wann entweder eben dieselben/ oder die/ so dadurch das Genus und specie differiren oder unterscheiden seyn/ eines dem andern begegnet und daß dieselbigen zu gleichen oder ungleichen Stunden herzu kommen.

Aber das behaltende Fieber/ welches nicht verrortet /oder verfaulet ist/ kompt von den erkündeten Geblüte/von welchem der subtilste Theil/ so man nennet eine subtile Feuchtigkeit/und wird auch genennet ein Geist/angezundet ist.

Anlangend die übrigen Symptomata oder Zufälle der Fieber/ sein dieselben unmaßliche Hitze/Mattigkeit und Zerschlagung des Leibes/schwächen oder Ohnmacht/ hefftige Erschüttelung oder Bewegung/ Begierigkeit zum Schlaf/ Schwerligkeit des Athems/ truckner Husten/ Schmerzen der Nieren.

Die Kranckheit so da herrühret von böser conformation oder Gestalt der Gliedmassen/ wird genennet Solutio continui eine Auflösung des das aneinanders ordentlich hengt und gehöret. Und dieselbige hat vielerley Art/ dann da ist dislocatio, das voneinander gezogen und auß seinem gebühlichen Orte gesetzt ist/ und zerbrechung der Beine/oder Knochen/ Zerreißung oder Zerspringung der Nern/der Krampf/ Abschindung an der Haut/Zerschmetterung/Zerstechung/Zerharung/ Zerschlagung oder Zerbleyung/ und Geschwäre im Fleische oder fleischlichen Theilen.

Anlangend die anderen schmerzhafftigen passiones und Zufälle/in specie so distinguiren und zertheilen sich dieselbigen durch die Glieder des Leibes beyder innerlich und eusserlich. Dann etliche sein des Hauptes Kranckheiten / als da ist der Hauptfluß/Schnupffen/Hauptgeschwür/Schwindel/Taubsucht/die schlafsucht/Hinfallende sucht/Sichtbruch/Unsinnigkeit/Nasenheit/Schorbigkeit.

Der Augen Kranckheit seynd / das Thränen oder Frieren der Augen/Augenwehe/ aufwachsende Felle der Augen/ Dunkelheit/ oder Blödigkeit des Gesichts/ Flecken der Augen.

Der Ohren Kranckheit/ sein Taubheit/ das Klingeln der Ohren/der Wurmschad.

Der Nasen Kranckheit seyn/das stincken der Nasen/ Fleisch sonder Beine/ Roß und Unflath der Nasen/ dar Nasenbluten.

Des Angesichts Kranckheiten seynd/ die Flecken des Angesichts/ Kupffer-  
Röhre/ Riselen.

Der Zähne Mängel seyn/ die Fäulung/ das Wackelen der Zähne/ Zahnwehe/  
das Jucken der Zähne/ das Zähnen der Kinder.

Des Mundes Kranckheit seyn/ kleine Geschwår und Aufblähung/ geschwol-  
lene Mandelen/ Sichtbruch oder Krumbheit des Mundes/ Geschwår des Zöpff-  
leins im Halße.

Der Keehlen Kranckheit ist/ der Kropff: der Lungen Gebrech ist kurzer A-  
them/ stechen der Seiten/ Lungensucht/ das Blutspeyen/ oder Eiterich/ und voll  
Unflahts/ Herzzitterend.

Überflüssigkeit der Milch oder geronnene Milch.

Des Magens Kranckheit ist der verlorne Appetit/ oder der Eckel zum essen/  
Hundes hunger/ schwanger Frauen Begierde allerley zu essen/ Undarligkeit der  
Speise/ Begierde sich zu brechen/ oder Speyen/ den Hicck oder Schlucken/ das  
stechen im Magen.

Der Leber Kranckheit: der eine schwache Leber hat/ die Gelbsucht/ die Was-  
fersucht. Der Milcken Kranckheit: seyn die Milksucht.

Der Ingerweyd oder Därmen Kranckheit der Bauchfluß die Ruhr/ die rohte  
Ruhr/ die Aufdruckung des Mastdarms/ die Colica oder Grimmen/  
Darmgicht/ die Würme/ güldene Ader/ Feigwarcken.

Die Nieren und der Blasen Mängele seynd/ Nierenwehe/ der die Urin nicht  
halten kan/ Beschwerung der Nieren/ der Stein/ Harnwinde/ Harnstrang/  
Reissen/ Verhaltung der Urin.

Der Schamglieder Mängel ist gonorrhia ist eine Kranckheit/ wenn einem  
der Saamen wider seinen Willen entgeheth/ das Venerische Geblüht/ Bruch/ nie-  
dergelassener Darm. Der Mutter Kranckheit/ die Beemutter/ und andere  
passiones und Beschwerungen der Mutter.

Der Beinen Mängel seynd das Podogra das Zipperle an Knien und Füßen.

Der Hüfft und Schulter Mängel seyn/ das Hufftroche/ oder die Wicht/ das  
Zipperle an Händen.

Die Affectiones und Geschwår wider die Natur am Leibe/ eufferlich sein har-  
te Beulen/ oder Schwären/ der Krebs/ Nussas/ das heilige Ding/ das fliegende  
Feyr oder wilde Feyr/ treuae Kräge/ Bocken/ Frankosen/ kleine Bocken/ War-  
ken/ Geschwår/ Entzündung/ Blutgeschwår/ die Pestilenz/ Durchschlecht/ Purpe-  
len/ feurige Blattern/ die Schone/ oder S. Anthoni Feyr/ Schlier/ Uffgeblasen-  
heit/ Kropffschwären/ der Wolff/ Noli me tangere, das ist/ mir nicht mehr/ grosse  
Blattern oder Frankosen.

Der ander Theil der Arzney.

Therapeutica ist der ander Theil der Medicin oder Arzney Kunst/ so da leh-

ret wie man die Kranckheiten curiren soll/ und wird sonst genennet die Cur/ die bey man betrachten muß zweyerley/ d. e. Purgation oder Reinigung und die Arzney Mittel.

Die Purgation oder Reinigung ist entweder der Fülle oder Überflüssigkeit oder der bösen Gestalt der Feuchtigkeiten.

Die Purgation oder Reinigung der Überflüssigkeit geschieht entweder durch eine ordentliche art und weise zu leben/ und Mäßigkeit zu halten im essen und trincken/ oder durch die Chirurgia oder Wundarzney oder sonst durch heilsame Arzney Mittel.

Die Diät oder Regimen zu leben/ und zu halten im essen und trincken/ sol sey gering und leicht nach den Kranckheiten so da genennet werden geschwinde und plötzliche. Als da seyn pleuresis, Steinwehe/ das beharliche Fieber/ 2c. Und vielmehr nach den jenigen Kranckheiten/ welche langwierig seynd/ als da seyn die viertägige Fieber/ die Schwindsucht/ Hinfällendtsucht/ u wissen nach der Zeit und Stunde/ der Intermision oder nachlass/ welche da sey am bequemsten die Arzneyung/ und der Kranckheit zu wider. Die Diät aber stehet in nachfolgenden sechs natürlichen Dingen/ als die Luft/ Speise und Trank/ Bewegung und Ruhe/ Evacuation oder Stalgana/ Affect des Gemüths/ schlaffen und wachen.

Die Chirurgia oder Wundarzney stehet im Blutlassen/ im Schröpfen/ und Köpff setzen/ im Aderlassen/ so da remittiret dasjenige/ welches disjungiret und zertheilt in den zerschlagenen und zerbleyheten theilen in den schwären/ verrückt und der Glieder un Bücken/ und nimt hinweg das da überflüssig ist in den Geschwehen.

Pharmaceutica purgatio, stehet in den Arzneymitteln/ die da provocieren und erwecken das Speyen oder Uebergeben/ und den jenigen Mittelen/ die da öffnen die Bauch Adern und den Fluß des Blutes durch die güldene Ader. Aber die Evacuation oder Reinigung der bösen Art der Feuchtigkeiten ist universalis, allgemein oder gang & particularis und theilig oder sonderlich.

Die allgemeine oder ganze Evacuation und Reinigung geschieht durch vielerley Weise/ als nemlichen durch laxirende medicamenta und Mittel/ durch Urintreibende Mittel/ und endlich durch die Mittel/ die den Schweiß austreiben.

Die Evacuatio particularis oder die einfache Purgierung/ geschieht durch localische purgationes und Reinigung der innerlichen und eusserlichen Theilen und Gliedern.

Die localische Purgatio oder Reinigung der innerlichen Theilen und Glieder ist fürnemlich des Haupts/ der Lungen/ des Magens/ des ventriculi oder Bauchs und der Mutter.

Das Haupt wird purgirt durch die niessendmachende Arzney Mittel/ oder durch Apophlegmatismos, oder durch solche Mittel welche des Haupts böse feuchtigkeiten aufführen und reinigen/ oder durch medicamenta, die man masticiert, gargarisiert und in den Gaum einstreicht.

Der Magen und die Lungen werden purgiert durch Brustartzney Mittel. Der Ventriculus durch brechenmachende Mittel/der Bauch durch Clystier setzen/die Mutter durch Injections, so die Mutter zu reinigen bequem seynd.

Die eusserlichen Theile werden præservirt und purgiert von böser Feuchtig-  
keit/durch etliche localische Medicament, so man außwendig auff legt/die da zie-  
hen und auff beissen/als da seyn/ *δρακαλ, ουνανισμορ*, so auß Pech und Del zusam-  
men gemacht seyn/und *Φιριζμορ*, diese werden auch genandt rothmachende Pfla-  
ster/dieweil sie durch ihre Schärpffe die Haut blutroth machen.

Item durch Brennen/und andere scharpffe Instrumenta und Mittel.  
Dis sey nun genug gesagt von der Evacuation oder Purgierung/daben man  
notiren und mercken soll/das die allgemeine oder universalis Purgatio, oder  
Evacuatio vor der Particulari oder einfachen allzeit hergehen sol/damit die schäd-  
lichen Feuchtigkeiten nicht anderswoher sich zu den letzten Theilen ziehen.

Anlangend die Medicamenta, so sein deroselben zweyerley/nemlichen einfache  
oder zusammen gemachte/die Materien der Simplicium und einfachen seyn/die  
Abbrechung und Brauchung der Kräuter/oder von Thieren und derselbigen ex-  
crementa oder Unflat/von der Erden und allerley Metall/wie auch der gemeinen  
Wasser.

Es seynd aber wiederumb zweyerley Art der mehrfachen oder zusammengesetzte  
Medicamenta, von welchen etlicht innwendig/die andern außwendig applicirt  
und auffgelegt werden.

Die Ordnung aber zu purgieren und zu heilen sol angefangen werden/durch  
Mittelle die man innerlich braucht/damit wann die vorhergehende Ursache erstli-  
chen vorbei gebracht oder weggenommen/ endlichen zur Correction und Besse-  
rung des Schadens/oder zugefügten Mangels.

Es seynd aber dreyerley Art der Medicamenten, so man innerlich braucht/  
zuwissen præparantia, das ist/die den Weg zur Chur offnen. Purgantia, die da  
purgieren und reinigen/ & Corroborantia Stärck Arzeneyen. Die præparantia  
seyn diese/welche die schädlichen Materien reiff und zeitig machen/und dieselbigē  
zur Austreibung digerieren/als da seyn die Syrupi, die Conservz, die Decoctio-  
nes oder Aufkochung der Kräuter und Wurzeln/und andern Vegetabilien.

Die purgierenden Medicamenta seynd diese/welche durch die andere vor-  
hergehende præparantia die maturierte und digerierte Materiam austreiben und  
ausführen: Und dieselbigen sein universales allgemeine / und particulares oder  
einzele.

Die allgemeine purgierende Medicamenta seynd: als die Electuaria oder  
Latwergen und Pissulen/auch wolgekochte und gesottene Tränck/die Electuaria  
seynd zum theil weich/zum theil opiatz, das ist/so von Magsaamensafft opium  
genannt/gemacht werden,und harte als da seyn Ruchlein/sonsten Rotuli genant.

Die Pillulen seynd mehrentheils rund: aber die purgantia particularia seynb als Electuariaz oder Lohoch, welche den Flüssen wehren/ so da fallen auff die Athemadern/ oder Lungenblasen/ auff die Lunge selbst/ und die andern Theil der Brust/ oder des Magens.

Die Stärck Arzneyen seynd/ welche die durch die universalem & particularem Purgation und Reinigung/ ja vielmehr durch Gewalt und größe der Krankheit geschwächte Kräfte/ instauriren und erneuren/ und über das die noch in den visceribus nachgelassene obstructiones und Verstopffungen und Intemperie curieren und wegnehmen.

Item die Symptomata oder Zufälle der Krankheit (als den Schmercken das Wachen/ den Bauchfluß Syncopen) nehmen sie reine weg/ als da seynd die Confectiones von Magensamensafft/ opium genannt/ die Pulverküchlein.

Die ander Medicamenta composita oder mehrfache Arzneyen/ die man aufwendigen auff leget/ sonst Localia genannt/ seyn die Oele/ die Salben/ die hart Pflaster/ andere Pflaster/ Arzneyung so durch Erwärmung geschicht/ Bäd stuben/ Bäd/ Pflaster/ welche dreyerley Art seynd zu wissen/ die zusammen ziehen/ die da Epter aufziehen/ oder den schaden rein halten/ un denselbiges abstergieren.

Diß sey genug gesagt auff dñmal von Arten der Krankheit/ nun ist leßlich fleißig zumercken und in acht zunehmen/ dasjenige/ so da folget.

Erstlichen soll man fleißig zusehen/ daß man keinem/ so in guter disposition oder Gesundheit ist/ Arzney einbebe.

Zum andern/ sol man den Leib so einer disposition un schwach ist präpariren.

Zum dritten/ in Curierung plöglicher Krankheiten nicht langsam/ sondern geschwindt seyn.

Zum vierdten/ fleißig in acht nehmen/ welche Humores man purgieren soll.

Zum fünfften/ betrachten die species und Unterscheide gedachter Krankheiten und dero Ursachen und Kennzeichen.

Zum sechsten/ die Consistenz der Excrementen und Ausföhrung auß dem Leibe.

Zum siebenden/ die Stärcke und Kräfte der Patienten.

Zum achten/ die Disposition oder natürliche Geschicklichkeit des Leibes.

Zum neunnden die Art und Wohnheit zu leben/ oder das vorgehende Leben.

Zum zehenden und leßten/ das Alter/ die Zeit/ des Patienten Vaterlands/ oder die Nation.

**Vier Haupt Krankheiten/ unter welchen schier alle andere Krankheiten gezogen werden können.**

Erstlich/ Idemope live lepta oder Aufsaß/ ist die erste und fürnemste Krankheit/ derer Zeichen alle Geschwür führen/ zuckende Kräfte/ Schorff/ Hauptsucht/ darvon das Haar einen auffället/ Hauptschnuppen oder Hauptschin/ Scamæ,erspaltung der Haut oder Nieselen in Antlitz/ böse Feuchtigkeiten/ malū mortuū und dergleichen außschlagende Gebrechen.

## Von Theilung der Arzneyen.

59

Die ander ist Podagra/dazu gehören/ Colica, Nierensucht/begierde zu essen/  
Zahnwehe/Zipperlein/ oder Begicht/ schmerzliche Flüsse/ Hauptwehe/ Cepha-  
lex, und dann der Hauptwehe hat an einer Seiten.

Die dritte ist Wasser sucht/ zu welcher gehören alle Febres, Schwellen/Selbs-  
sucht/ Cachexia oder böse Farbe eines gesunden Menschen.

Die vierdte ist Epilepsia oder Fallende suchte / der gehören zu / Catarrhi, ges-  
salsene Zähre/ Flüsse/ Paralysis oder ganzer Schlag oder Lähme des Leibs/ Herzh  
Klopfen/ der Krampff/ Schwindel/ Melancholia/ Aufsteigung der Mutter.  
Welche an diesen Hauptfranchheiten curiert werden und genesen / die werden  
auch der andern geringen Seuchen entfreyet / 2c.

Zur Cur des Podagra werden drey Dinge erfordert / als Auflöfung / Linder-  
ung und Stärkung.

So fern du vernünftig bist/ diese vier particularia werden dir genug seyn.

Die höchste Gesundheit ist diese/ nicht allzu viel essen/und fleißig arbeiten.

Ferner ist zu wissen und darauß gut Achtung zu geben: Das/

Des Firmaments Zeichen zwölff seynd/nemlich/der Widder/Stier/Zwilling/  
Krebs/Löwe/Jungfrau/Wage/Scorpion/Schütze/Steinbock/wasserman/Fisch.

Nun seyn die Eysenschafften dieser zwölff Zeichen / nach den vier Qualiteten  
gerichtet.

Der Stier/ Steinbock und Jungfrau / seynd kalt und trucken.

Der Krebs/ Scorpion und Fische/ seyn kalt und feuchte.

Der Widder/ Löwe und Schütze/ seyn warm und trucken.

Der Zwilling/ Wage und Wasserman seynd warm und feuchte.

Und hat ein jegliche dieser Zeichen eine natürliche Eysenschafft ins Menschen

Der Widder hat das Haupt. (Leibe.

Der Stier den Hals und Kehle.

Der Zwilling die Schultern und Hände.

Der Krebs die Brust und Lunge.

Der Löwe/ den Magen/ Herz und Rücken.

Die Jungfrau die Leber/ das Eingeweid und den Bauch.

Die Wage die Nieren/ die Schlöffe oder Blase.

Der Scorpion die heimlichen Glieder und den Aßtern.

Der Schütze die Oberschenkel ober den Knyen.

Der Steinbock die Knye.

Der Wassermann die Schienbein und Waden.

Der Fische die Füße / 2c.

Es werden auch diese zwölff Zeichen des Firmaments nach den  
zwölff Monaten des Jahrs also abgetheilet: als/

Der Wider ist ein Zeichen des Merkurs/in welchem gut Aderlassen aber nicht  
gut dem Haupte arzneyen ist.

h ij

Der

Der Stier ist ein Zeichen des Aprilis, in welchen nicht gut Aderlassen / auch nicht gut Arzneyen ist / den Augen / Hals und Gurgel.

Die Zwillinge seynd ein Zeichen des Mayen / in denen nicht gut lassen / auch nicht gut arzneyen / den Schultern / Arme und Händen.

Der Krebs ist ein Zeichen des Junij oder Brachmonats / in dem gut Aderlassen / aber nicht gut arzneyen ist / der Brust / dem Milche / der Lungen.

Der Löw ist ein Zeichen des Julij oder Hermonden / in dem nicht gut Aderlassen auch nicht gut arzneyen / dem Herzen / dem Magen und dem Rücken.

Die Jungfraw ist ein Zeichen des Augustmonats / in dem mittelmässig Aderlassen / aber nicht gut arzneyen / dem Bauch / den Rippen und Diaphragma.

Die Wage ist ein Zeichen des Septembris oder Herbstmonats / darinnen gut Aderlassen / aber nit gut arzneyen der heimliche glieder / die Blase und die Nieren.

Der Scorpion ist ein Zeichen des Octobris oder Weinmonats / in dem mittelmässig gut Aderlassen / aber nicht gut arzneyen die heimlichen Glieder / an den Mannen und Frauen Afftern.

Der Schütze ist ein Zeichen des Novembris oder Wintermonats / in dem gut Aderlassen / aber nicht gut arzneyen die dicke der Oberschenckel / die Arschböcken und was denen angehörig.

Der Steinbock ist ein Zeichen des Decembris oder Christmonats / in dem nicht gut Aderlassen auch nicht gut arzneyen die Knye und ihre Nerven.

Der Wassermann ist ein Zeichen des Januarij, in dem gut Aderlassen / aber nicht gut arzneyen die Baden / Schienbeine bis zu den Füssen.

Die Fische seynd ein Zeichen des Februarij oder Hornungs / in dem gut Aderlassen / aber nicht gut arzneyen die Füsse und ihre Nerven.

**Mercke weiter :**

Erstlich wenn der Mond in signis fixis ist / als im Stier / Löwen / Jungfraw und Wassermann / so hat die purgierend Arzney wenig Wirkung / wann sie gleich ziemlich starck zugerichtet ist.

Zum andern / wenn aber der Mond in signis ruminantibus ist / als im Widder / Stier und Steinbock / so sol man keine purgierende Arzney einnehmen / den man muß sie gemeiniglich oben wieder aufbrechen.

Zum dritten / wann man aber Vomitiva oder brechende Arzney einnehmen wil / so sol man es in den jetztgenantten dreyen Zeichen thun / so gehets glücklich fort.

Zum vierdten / im Winter istts besser durch Stulgang / im Sommer durch brechen purgieren / jedoch muß man sehen / was die Kranckheit erfordert.

Zum fünfften / in grosser Kält und Hitze verlegen die purgierende Arzneyen unsere Leiber / darumb muß man zur selbigen Zeit grosse Vorsichtigkeit brauchen.

Zum sechsten / in Reinigung der Leber und Geblüts sol Jupiter schwäch seyn / in Reinigung des Herzens / sol die Sonne nicht zu mächtig seyn / in Aufsführung

der Gallen und Reinigung die Nieren / sol Mars auch krafftlos gefunden werden / wann man die Brust und Lung purgieren oder reinigen wil / sol Mercurius auch nicht zu starck seyn / wiltu das Haupt purgieren / so muß der Mond schwach gefunden werden. Wenn die Medici dis observiren und fleißig in acht haben / so können sie manchen schweren und hefftigen Gebrechen und Kranckheiten glücklich abhelffen / wie Ptolomæus auch auß langer Erfahrung spricht: Rerum cæli peritus, multos effectus, potest avertere, si se, aliosve ante illorum adventum preparaverit.

Zum siebenden / die beste Zeit zu Arzneyen ist auch / wenn der Mond in wasserreichen Zeichen gehet / sonderlich im Krebs und Fischen.

Zum achten / wenn der Jupiter mit dem Monden conjungiret ist / so wirket die Purgation sehr wenig / denn die Natur des Menschen ist damals sonderlich starck.

Zum neunten / im Krebs ist gut durch Latwergen zu purgieren / in den Fischen durch Pillen / im Scorpion durch Träncke / in der Jungfrauen und Wage / durch Elystier.

Zum zehenden / im Stier / Steinbock und Jungfrauen ist am besten confortantia oder stärckende Arzneyen zu nehmen.

Zum eylfften / in den Zwillingen / Wage und Wasserman / ist gut digestiva, die da darwen und die Feuchtigkeit kochen / oder zubereiten / zubrauchen.

Es ist am besten drey oder vier Tag nach dem vollen Monden / denn da nehmen die humores in den menschlichen Leibern ab / da kan einer / der sonst Lust zu lauffen hat / desto besser in den Lauff gebracht werden.

Wenn man Lenitiva, Laxativa oder Digestiva eingenommen hat / so mag man wol außgehen und allerley thun: aber naheingegenommenen Purgationibus, muß man sich den Tage inne halten.

So man eine Purgation eingenommen hat / so muß man nicht bald auff die Purgation schlaffen / hastu eine purgierende Potion eingenommen / so magstu dich erstlich auff den Bauch etwan ein halbe Stund legen / denn die Potiones lauffen sonst zu bald durch die Därmen / darnach etwan eine halbe viertel Stund auff einer jeden Seiten / und eine halbe viertel Stunde auff den Rücken. Darnach mag man ein mal oder zwey im Gemach auff und nieder gehē / und dann wieder sitzen. Man muß aber nicht lesen und meditiren / auch nicht starck reden.

Wenn solche Potiones erstlich zugerichtet werde / und stehen darnach einen Tag also prepariret, daß sieh wol durcheinander operiret, und wird darnach den andern folgenden Tag frühe warm gemacht und gebraucht / so operirts gar wol.

Man muß die Potiones nicht lawolicht einnehmen / sonst schmeckt es gar zu speyerlich / sondern fein warm / so warm man es leiden kan.

Die Purgationes muß man frühe etwan umb vier Uhren brauchen / und bis  
h iij umb

umb neun Uhr darauff fasten/nach eingenommener Purgation muß man sich nicht zu kalt halten/auch nicht an die Luft gehen/sondern den ganzen Tag zu Hause in der Stuben oder Kammer oder sonst in einem warmen Gemach/und sonderlich Vormittag/wenn man die Purgation eingenommen hat/bleiben.

Das Aderlassen erleuchtet und erleutert den Menschen/das Gesichte/das Gemüthe/gibt gute Gedächtnuß/machet die Sinne subtil/bringet die Stimm/temperirt das Gehör/erlustiget den Magen/vertreibet das böse Geblüt/vertreibet die böse Feuchtigkeiten/erlengert des Menschen Leben/so es zu rechter Zeit und Ordnung geschicht.

Die Aderlassen ist auch dienstlich in Seitenstechen: Item wann einen Pest anstosset: Item in allen Fiebern gleich in paraxilmo gelassen/das in acta

Item wann die Frauen und Jungfrauen ihre Menfes nicht haben/ bey Adern (der Saphenæ) neben den Knochen schlagen lassen/bringet solche. Item dicken feisten Leuten die ersticken wollen: Item in der Bitterung/ist ein gewis præservativ, alle Jahr zweier zur Aderlassen: Item in Podagra die Saphenam schlagen/wann die Sonn in die Pilces gehet/den Männern schlägt man die Saphenam außwendig/den Weibern innwendig des Fußes.

Wer sich zu Aderlassen und Schröpfen gewehnet hat/und übergeheth es/dem folget gewisse Kranckheit/vielmehr geschicht es in abgehawenen Adern und Nerven/wann sich das Geblüt darinn samblet und nicht bißweilen hingelassen wird. Dann einer der Schröpfet und zur Ader läset/der fordert der Natur den selbigen Ausgang/durch welchen sie weiter will gefürdert seyn/wann solches bergangen wird/folgen gewisse Kranckheiten.

#### Das Ander Capitel.

Von Aderlassen und Schröpfen ein general/aber doch gar kurzer Unterricht/nach Meynung Herrn Philippi Theophrasti Paracelsi: Item von dem Purgieren.

**S**ie verbotene Aderlass-Tage/wie auch die Erwehlungs-Tage/seynd veteri olympo, nach der alten Lehr extruirt, und haben keinen beständigen Grund/dann die Rationes darauff sie stehen/seynd nicht sufficientes: So falliert die Experientia viel und oft/und ob gleich Exempla können allegiert werden/das Aderlass übel gerahen sey/wegen der Ubertretung der verbotenen Lasttage/so geschicht doch der Schaden vielmehr/ratione imaginacionis, und denn/das die Concordanz/darin der Leib/und Leben stehen sol/durch un nöthig Aderlassen/zur Unzeit/ gebrochen wird/als das es des Signi böser Aspecten, und der vermeinten Zeit Schuld solte seyn/darumb man diesen Grund/von dem Aderlassen/wol lernen und mercken.

Arzte/Balbieter/und Bader/solten mit dem Aderlassen nicht so mild seyn/bey